



Ortsversammlung in Rehberg

REGIOPART – Entwicklung von Nachbarschaft in strukturschwachen ländlichen Regionen Ostdeutschlands – Effekte von Partizipation für die Gesunderhaltung und soziale Teilhabe älterer Menschen

Ergebnisse und Aussichten

27.04.2015

Kathrin Bernateck (M.Sc. PH/Adm.) / Anne Kirschner (M.Sc. PW/PM)



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences





„Die Praxis sollte das Ergebnis des Nachdenkens sein, nicht umgekehrt.“

Hermann Hesse



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Gliederung

1. Allgemeiner Überblick über das Projekt
2. Ausgewählte Ergebnisse für Woldegk - Rehberg
3. Ideensammlung – Was wollen wir weiter erreichen?
4. Ausblick – Wie geht es weiter?

1. Allgemeiner Überblick

Eckdaten

Projektziel:	Entwicklung partizipativer Nachbarschaftsprojekte in den Kleinstädten Woldegk und Mirow (LK MSE)
Hochschule Neubrandenburg:	FB Gesundheit, Pflege, Management/FB Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung
Laufzeit:	01.09.2013 – 31.08.2016 (3 Jahre)
Gefördert vom:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Förderlinie: Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter (SILQUA-FH), FKZ: 03FH004SX3
Projektleitung und Mitarbeiterinnen:	Prof. Dr. Heidrun Herzberg, Prof. Dr. Vera Sparschuh Kathrin Bernateck (MPH/Admin.; Koordination), Katja Rackow (Dipl.-Soz.) studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikanten
Kooperationspartner:	AOK Nordost, Stadt Woldegk, Amt Mecklenburgische Kleinseenplatte, Amtsleiterin Gesundheit LK MSE, Kordinatorin für Bildung, Generationen und Sport NB, Freie Altenarbeit Göttingen e.V., TU Dresden (Sozialpädagogik - Prävention und Gesundheitsförderung)
Transferpartner:	alle sechs Landkreise Mecklenburg-Vorpommerns, Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V, Landkreis Nordsachsen, Landkreis Göttingen, (Landkreis Uckermark, Landkreis Havelland u.a.), Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., FH Potsdam, Hochschule Mittweida
Kontakt und Projektseite:	Kathrin Bernateck, Tel. 0395 5693-3203, E-Mail: bernateck@hs-nb.de www.hs-nb.de/regiopart/

1. Allgemeiner Überblick

Projektstand

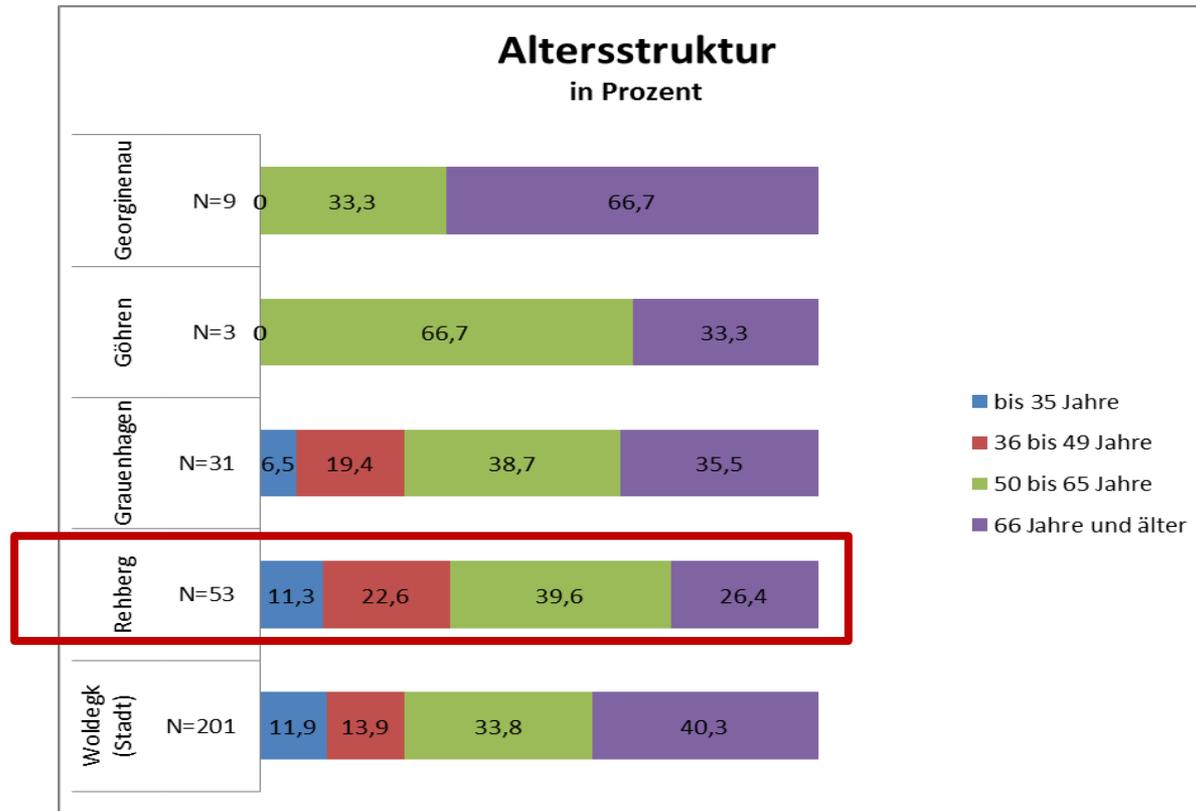
AP 1 Expert/inneninterviews, Nachbarschaftsbeobachtung und aktivierende Befragung	Projektmonate M1 – M 15
<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung der nachbarschaftlichen Strukturen (Ist-Zustand), Bedarfe und Angebote in beiden Orten • Methoden und Auswertung: - aktivierende Befragung (quantitativ) mit teilnehmender Beobachtung (qualitativ) - Experteninterviews (qualitativ) • Öffentliche Ergebnisdiskussion in Bürgerversammlungen 	
AP 2 Aufbau und Umsetzung partizipativer Nachbarschaftsprojekte	M16 – M 32
<ul style="list-style-type: none"> • aufbauend auf den Erkenntnissen des AP 1 -> Planung und die Realisierung von Nachbarschaftsprojekten in beiden Orten • Bildung von Arbeitsgruppen mit engagierten Bürger/innen vor Ort • Prüfung von Angeboten und Nachfrage sowie deren Abstimmung • Zusammenarbeit mit lokalen professionellen Leistungsträgern und der AOK beim Aufbau des Bürger-Profi-Mix im Bereich Pflege und Betreuung 	
AP 3 Evaluation	M1 – M 15/M 16 – M 36
<ul style="list-style-type: none"> • zwei Teilbereiche: - begleitende Evaluierung der Entwicklung von Nachbarschaftsbeziehungen (M1- M15) - Herausarbeitung der Effekte von Partizipation für die Gesunderhaltung und soziale Teilhabe älterer Menschen (M16 - M36) 	
AP 4 Entwicklung von Perspektiven	M 33 – M 36
<ul style="list-style-type: none"> • im Ergebnis der Praxiserfahrungen aus der Aufbau-/Umsetzungsphase sowie der Evaluation -> Verstetigung nachbarschaftlicher Angebote vor Ort • enge Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und professionellen Anbietern • Erstellung konkreter Handlungsempfehlungen zum Aufbau nachbarschaftlicher Strukturen • Verbreitung und Diskussion in Wissenschaft und Praxis <ul style="list-style-type: none"> - Transferworkshop mit Praxispartnern verschiedener Landkreise sowie Wissenschaftspartnern - Fachtagungen zu Themenbereichen der Gesundheit, Pflege, Bildung und Sozialen Arbeit 	

2. Ausgewählte Ergebnisse für Rehberg

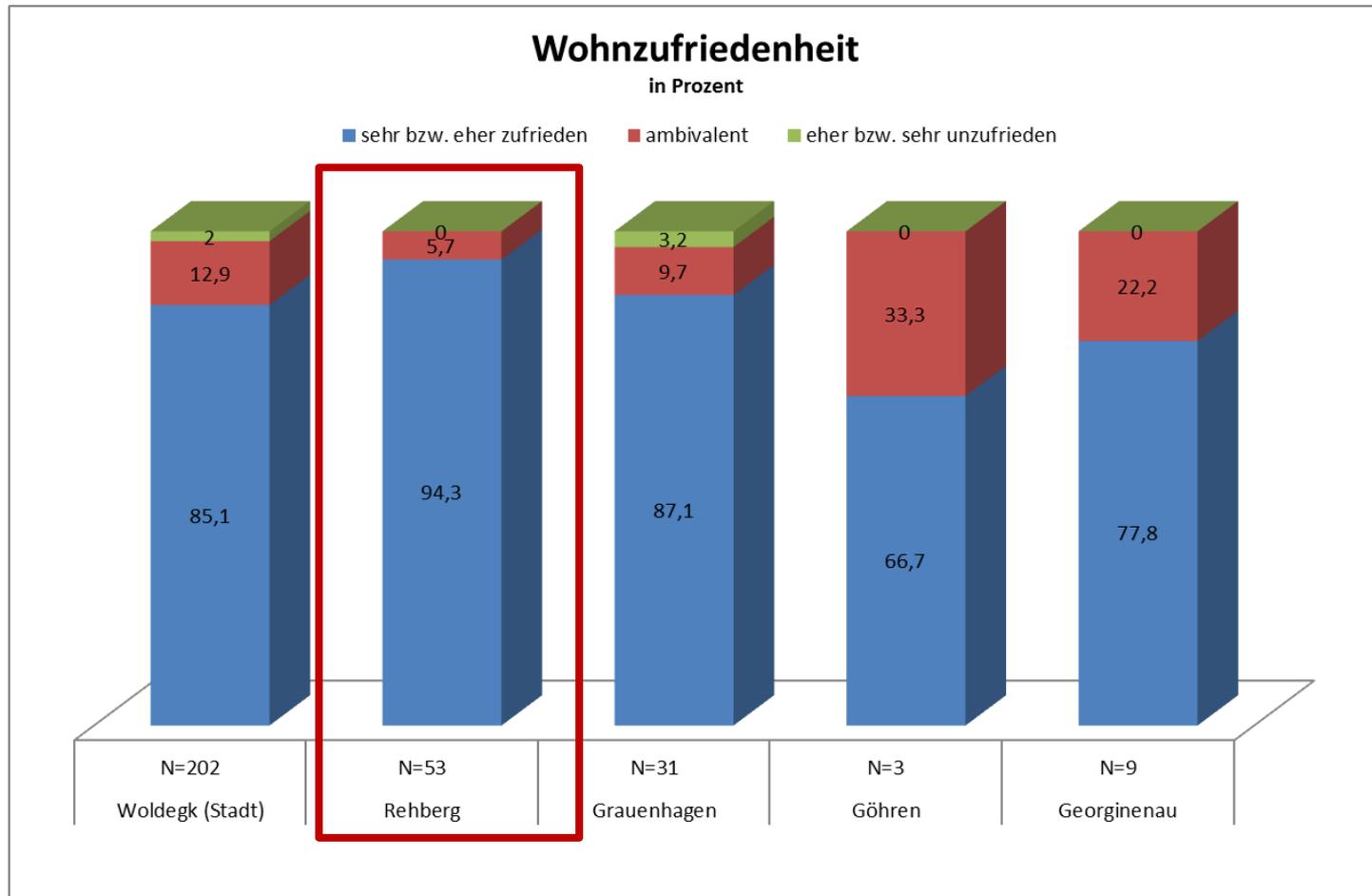
Die Beteiligung an den Befragungen in der Region Woldegk		
	Soll	Ist
Göhren/Georginenau	29	12
Grauenhagen	24	31
Rehberg	37	53
Woldegk Stadtzentrum	210	203

Ca. 20 Prozent der Rehberger beteiligten sich an der Befragung.
Insgesamt wurden in Woldegk und Mirow 517 Menschen befragt. Somit kam jeder 10. Befragte aus Rehberg.

2. Ausgewählte Ergebnisse für Rehberg



2. Ausgewählte Ergebnisse für Rehberg

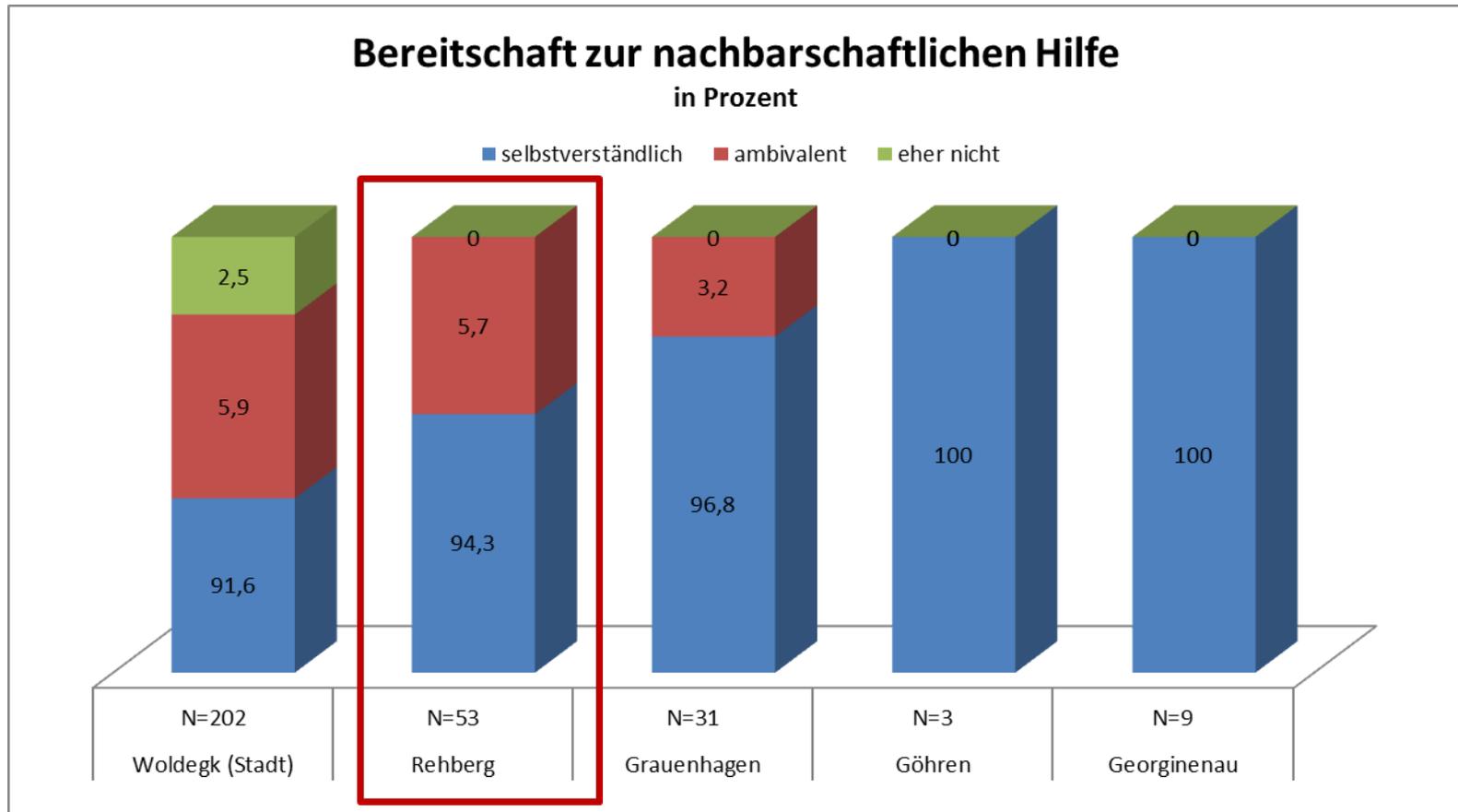


2. Ausgewählte Ergebnisse für Rehberg

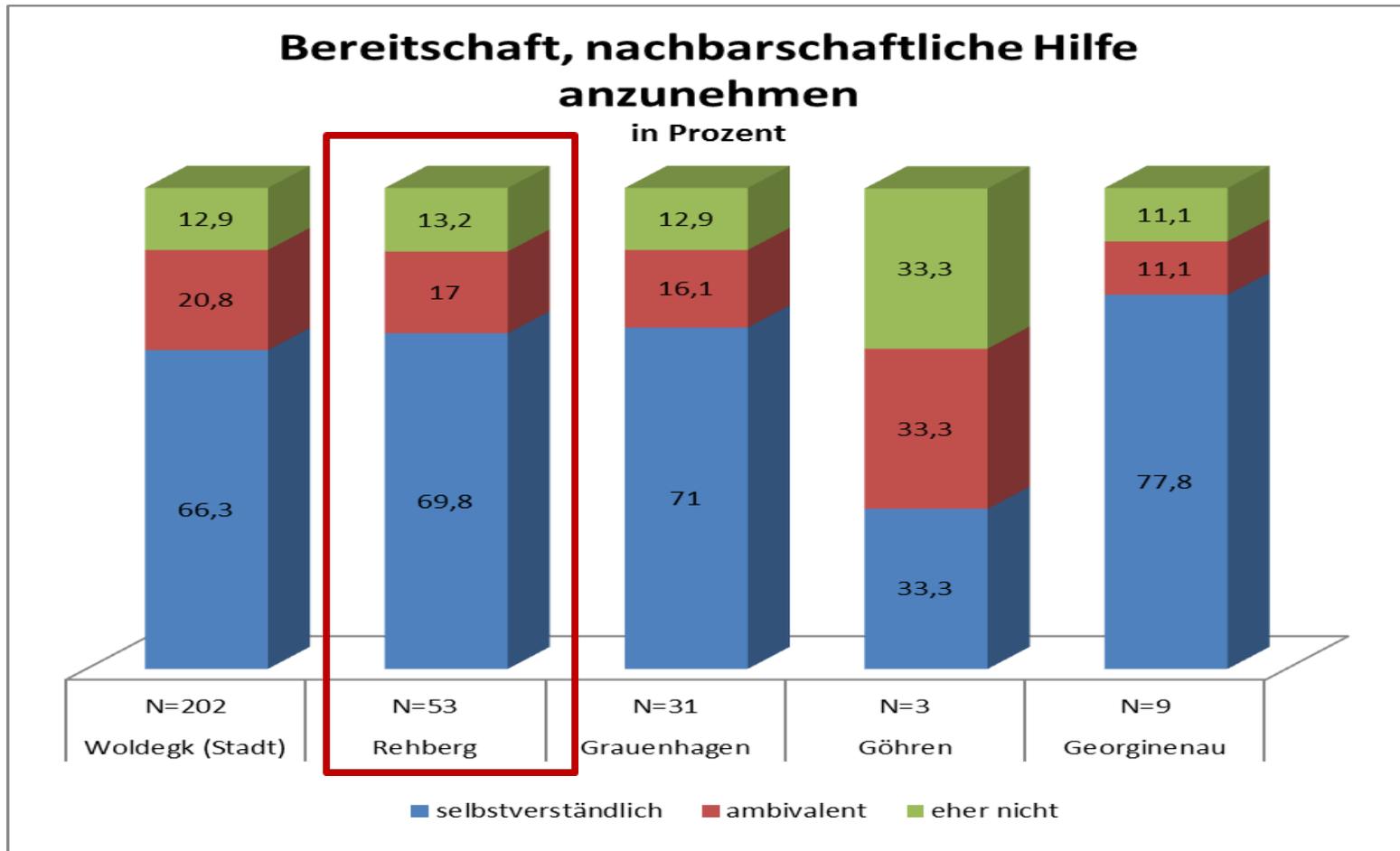
Zufriedenheit

- „Das Dorfleben ist im Moment aktiv und harmonisch organisiert“.
- „Fast das ganze Dorf“ wird als freundliche und hilfsbereite Nachbarschaft wahrgenommen.
- Es gibt aktive und zentrale Personen, die als wichtig angesehen werden.
 - „Ich fühle mich wohl in meinem Dorf, der Ortsvorsteher hat dafür gesorgt, dass es so geworden ist.“
 - „Mehr sollen sich engagieren, nicht nur der harte Kern (Feuerwehr).“

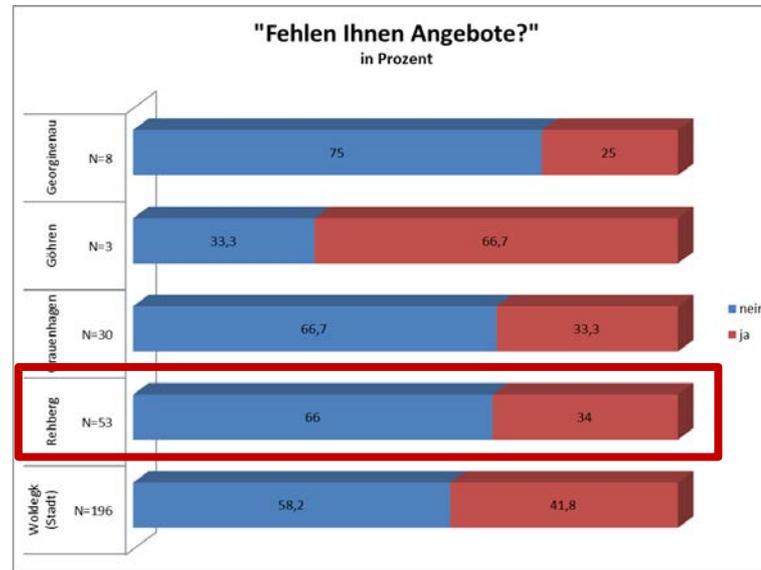
2. Ausgewählte Ergebnisse für Rehberg



2. Ausgewählte Ergebnisse für Rehberg



2. Ausgewählte Ergebnisse für Rehberg



Nein – „Hier ist doch alles top.“

„was geschaffen wurde, soll erhalten bleiben“

Sportmöglichkeiten
Volleyball, Tischtennis

Angebote für Kinder
und Kreativität

Unterstützung Älterer
im Alltag

Bänke im Dorf

Angemessene Geschwindigkeit
im Dorf – die Bedürfnisse
Anderer respektieren

Sozialer Treffpunkt
Klönen, Stricken, Kaffee
trinken, Tanz zwischendurch,
„alte Zeiten“

Zusammentreffen
von Jung und Alt

„Welche Aktivitäten könnten Sie sich in der Nachbarschaft vorstellen?“ – Wofür würden Sie sich engagieren?

Visionen

Energieversorgung aus dem Dorf für das Dorf

Behördengänge für die Senioren organisieren und unterstützend dabei sein

gegenseitige Hilfe, z.B. Hühner versorgen, Schlüssel von den Nachbarn für Handwerker

Nachbarschaftshilfe mit den alten Nachbarn - Rasen mähen, Garten

Nachbarschaft

Dorfputz, Spielplatz gemeinsam sauber halten

gemeinsam basteln zu Festlichkeiten

gelegentlich Feste

Gemeinsames Feiern/Soziales

Kinderfest zum Kindertag

3. Ideensammlung

Das sind Ihre Ideen, die Sie im Dorf umsetzen möchten:

- Erhalt der FFW (11)
- Gemeinsame Fahrradtour (5)
- Dorfputz, Spielplatzreinigung (3)
- Sammelbox für Anliegen und Hilfe (2)
- Kino (2)
- Erhalt der kulturellen Einrichtungen (2)

3. Ideensammlung

Folgende Arbeitsgemeinschaft/en haben sich gefunden:

- Wiederbelebung des Dorfvvereins

Kontakt zur Hochschule: Kathrin Bernateck, Tel.: 0395 5693 - 3203, bernateck@hs-nb.de
Anne Kirschner, Tel.: 0395 5693 - 3209, kirschner@hs-nb.de
<http://www.hs-nb.de/regiopart/>

Herzlich Willkommen im Team!



<https://febird.files.wordpress.com/2008/02/teamwork.jpg>

4. Ausblick – Wie geht es weiter?

- ein AG-Leader sollte bestimmt werden
- AG-Regeln sollten formuliert werden
- die Ideenumsetzung sollte besprochen und konkretisiert werden
- Können jederzeit neue Mitglieder in die AG's einsteigen?
- ein neuer Termin für alle AGs zusammen

Neuer Termin:	07.05.15 um 18.00Uhr
---------------	----------------------

„Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht.“

Ewald Balsler

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

<http://www.hs-nb.de/regiopart/>

